

## **DIE VDW GRATULIERT IHREM MITGLIED DR. HANS R. HERREN ZUM ALTERNATIVEN NOBELPREIS 2013!**

Der „Right Livelihood Award“ (Alternativer Friedensnobelpreis) zeichnet seit 1980 jährlich herausragende Persönlichkeiten und Organisationen aus, die sich mit ihrer Arbeit für die Wahrung von Menschenrechten, Frieden und friedliche Konfliktlösungen, den Schutz der Umwelt, den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, alternative Wirtschaftsmodelle und ähnlich bedeutsamen Thematiken für den Erhalt und das Vorankommen unserer Gesellschaften auszeichnen.

Der diesjährige Right Livelihood Award wird u.a. an den Schweizer Agrarforscher und Entomologe Dr. Hans R. Herren verliehen, für sein jahrzehntelanges herausragendes Engagement gegen Hunger und Armut. Insbesondere rettete er Millionen von Menschen das Leben, indem er ein biologisches Schädlingsbekämpfungsprogramm entwickelte und überaus erfolgreich in zahlreichen afrikanischen Ländern implementierte.

Dr. Hans Herren ist derzeit Präsident der Stiftung Biovision (Schweiz) und des Millennium Institute (USA) und war zudem Co-Präsident des Weltagrarberichts (International Assessment of Agricultural Science, Knowledge and Technology for Development, IAASTD). Dr. Herrens Arbeitsschwerpunkt liegt nach wie vor auf der Entwicklung und Etablierung von nachhaltig-ökologischen Landwirtschaftsprogrammen, die zur Reduzierung von Hunger und Armut insbesondere in Afrika und Südostasien beitragen können.

(Weitere Informationen finden Sie online unter: <http://www.rightlivelihood.org/>; [www.biovision.ch](http://www.biovision.ch); <http://www.millennium-institute.org/> .)

## **DIE VDW GRATULIERT IHREM MITGLIED DR. ANITA IDEL ZUM SALUS-MEDIENPREIS 2013!**

Dr. Anita Idel ist Hauptpreisträgerin des Salus-Medienpreises 2013, der in diesem Jahr erstmals Veröffentlichungen auszeichnet, die sich kritisch mit den Risiken und Auswirkungen der Agro-Gentechnik beschäftigen oder der Frage nachgehen, welche Chancen eine ökologische und gentechnikfreie Landwirtschaft für eine gesunde Lebensweise eröffnet. Die Tierärztin und freiberufliche Autorin Dr. Anita Idel hat mit ihrem provokanten Buch „Die Kuh ist kein Klimakiller“ (Metropolis-Verlag) der Diskussion um die Klimaschädlichkeit der Rinderhaltung eine ganz entscheidende Wendung gegeben. Dr. Anita Idel war zudem als Autorin maßgeblich an der Erstellung des Weltagrarberichts (International Assessment of Agricultural Science, Knowledge and Technology for Development, IAASTD) beteiligt.

Dr. Anita Idel wurde bereits im Jahr 1993 mit dem Schweisfurth-Forschungspreis für ihr Buch „Gentechnik, Biotechnik und Tierschutz“ ausgezeichnet. In ihrem aktuellen Buch „Die Kuh ist kein Klimakiller“, leistet sie einen sehr wichtigen Beitrag zur aktuellen Nachhaltigkeitsdebatte: Sie diskutiert die Unterschiedlichkeit von Agrarsystemen und verdeutlicht die Potenziale nachhaltiger Tierhaltung für die Welternährung. In den Fokus stellt sie mit den „globalen Landschaftsgärtnern“ den Beitrag der Rinder zur Bodenfruchtbarkeit. Entgegen der gängigen Wachstumsrhetorik erhält die Diskussion über die Naturschutzziele im Agrarraum dadurch im Hinblick auf die Erhaltung der Biodiversität und die primärästhetische Qualität der Landschaft eine neue Dimension.

(Auszug der offiziellen Bekanntgabe des Salus-Medienpreises 2013, nachzulesen unter: [www.salus-medienpreis.de](http://www.salus-medienpreis.de))

## **VERLEIHUNG DES WHISTLEBLOWER-PREISES 2013 AN EDWARD SNOWDEN, BBAW, 30. AUGUST 2013 BEGRÜßUNG: PROF. DR. ULRICH BARTOSCH, VORSITZENDER DER VDW E.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie im Namen der Veranstalter ganz herzlich begrüßen, insbesondere möchte ich dies in Vertretung der IALANA und der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler tun. Gleich im Anschluss wird Frau Professorin Edda Müller als Vorsitzende von Transparency International Deutschland zu Ihnen sprechen.

Ich begrüße Sie also zu einer Veranstaltung mit leerem Stuhl. Wir hätten Edward Snowden herzlich gerne in unserer Mitte begrüßt und es ist beunruhigend, dass dies nicht möglich ist.

Was uns heute erwartet ist kein Freudenfest und auch keine Heldenverehrung obwohl nicht wenige unserem Preisträger heldenhaftes Verhalten bescheinigen. Landläufig fassen wir darunter, dass sich jemand selbstlos und unter Gefährdung seiner eigenen existentiellen Grundlagen für das Wohl anderer einsetzt.

Edward Snowden erfüllt diese Voraussetzungen und hat doch ein eigenes Interesse formuliert: „Ich möchte nicht in einer Welt leben, in der alles was ich tue und sage, aufgezeichnet wird.“ Die Entscheidung darüber legt er durch sein Zeugnis auch in unsere Hände. In der Tat also können wir heute nicht uns feiern, in der Gewissheit auf der richtigen Seite zu stehen. Vielmehr sehen wir uns für die ernsthafte schwere Aufgabe in die Pflicht genommen, die Welt, in der wir und unsere Nachfolgenden leben wollen, im Digital-Zeitalter neu zu bestimmen – und dafür mit der Kraft des Rechts und den Erkenntnismöglichkeiten der Wissenschaften und durch Einmischung in die politische Willensbildung unseres Landes zu streiten.

Wir danken Ihnen allen, dass Sie den Preisträger und sein Anliegen durch Ihre Anwesenheit würdigen. Erlauben Sie mir, an dieser Stelle freudig den Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, Herrn Markus Löning, zu begrüßen. Ebenso freuen wir uns über die Anwesenheit von Herrn Bundesminister a.D. Gerhard Rudolf Baum, ganz besonders begrüßen wir Frau Laura Poitras, die sich um die Hörbarkeit Edward Snowdens besonders verdient gemacht hat.

IALAN und VDW sehen sich in der Selbstverpflichtung für eine friedlichere, lebenswerte und freie Welt zu arbeiten. In der Verfolgung dieser Ziele sind wir alle auf mutige und gewissenhafte Persönlichkeiten angewiesen, die Schädliches aufdecken, um noch größeren Schaden abzuwenden. Deshalb verleihen beide Organisationen seit 1999 den Whistleblower-Preis. Und wenn ich auch der strengen Regie unterliege, die mir die umfassende namentliche Begrüßung untersagt, so darf ich es sicher nicht versäumen, die heute anwesenden Preisträgerinnen und Preisträger in unserer Mitte willkommen zu heißen. Ich grüße Dr. Liv Bode, Brigitte Heinisch, Frank Wehrheim und Dr. Rainer Moormann. Es ist beruhigend, dass Sie hier sein können.

Ich gebe nun das Wort an die Vorsitzende von Transparency International Deutschland, Professorin Edda Müller, und wünsche uns allen einen aufschlussreichen Abend, der uns triftige Gründe für unsere Beunruhigung gebe und Ermutigung für unser Ringen um die Fortentwicklung eines rechtsstaatlichen freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens.

In diesem Sinne ist der leere Stuhl auch eine Aufforderung an uns alle dort Platz zu nehmen.

#### **ANSPRACHE ZUR WHISTLEBLOWER-PREISVERLEIHUNG AN EDWARD J. SNOWDEN VON RECHTSANWALT OTTO JÄCKEL, VORSITZENDER IALANA DEUTSCHLAND, MITGLIED DER WHISTLEBLOWERPREIS-JURY, BBAW, 30.08.2013**

„Das ist unser Manhattan-Projekt für das 21. Jahrhundert“.

Mit diesen Worten charakterisierte der Initiator der Totalerfassung aller Kommunikationsdaten Admiral John Poindexter das von ihm 2002 im Auftrag von George W. Bush entwickelte Total Information Awareness Programm. Als Kernphysiker wusste er, was sein Vergleich mit dem Projekt zum Bau der ersten Atombombe bedeutete.

Edward J. Snowden hat uns jetzt mit der erschreckenden Dimension der aktuellen Ausbaustufe dieses Programms konfrontiert. Er hat uns auf die Schulter getippt und gesagt, „Schaut Euch doch mal um!“ Und jetzt sehen wir, was wir vorher nicht gesehen haben: Da stehen die „Five Eyes“ mit ihren kleineren Kumpanen und sehen uns über die Schulter, wenn wir telefonieren, unsere Mails schreiben und im Internet surfen.

Five Eyes – ein Insider Sprech, der an die einäugigen Zyklopen erinnert, die Homer im neunten Gesang der Odyssee als rechtlose Frevler beschrieben hat.

Ohne Edward Snowden, meine Damen und Herren, wüssten wir nichts von Prism, Tempora und XKeyScore.

Jetzt fragt sich jeder, der sich im Internet politisch informiert, jeder, der ein vertrauliches Telefonat führt oder eine Mail schreibt, jeder der in internationalen politischen oder geschäftlichen Verhandlungen steckt: Wie werden meine privaten Daten genutzt? Kennt mein Verhandlungspartner bereits meine intern entwickelte Verhandlungsstrategie, meine Geschäftsgeheimnisse, die Ergebnisse meiner Forschungs- und Entwicklungsabteilung?

Meine Damen und Herren,

Das virtuelle Profiling durch die Geheimdienste führt dazu, dass neben unsere eigene Identität aus Fleisch und Blut eine zweite virtuelle Identität gesetzt wird. Die virtuelle Identität dient dazu, uns nicht nur als Konsumenten, sondern auch als Wähler und politische Akteure ausrechenbar und unser Verhalten vorhersehbar zu machen. Die totale Erfassung kann so für eine totale autoritäre Herrschaft über gelenkte Bürger mißbraucht werden. Edward Snowden hat hierzu die zentrale Frage unserer Zeit gestellt: Wollen wir so leben? Ich möchte die Frage anschließen: Wollen wir so regiert werden? Denn es handelt sich hier nicht allein um eine Geheimdienstaffäre. Die Geheimdienste führen lediglich die Aufträge aus, die ihnen von den Regierenden erteilt werden. Ihre Analysen sind die Basis jedes Regierungshandelns.

Mit der von Edward Snowden aufgedeckten anlaßlosen Erfassung aller Daten zur späteren Auswertung bei Bedarf stehen schwerste Grundrechtsverletzungen zur Debatte.

Das Briefgeheimnis und das Post- und Fernmeldegeheimnis nach Art. 10 GG und das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung und auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme sind derzeit nur wertlose Makulatur. Die Praxis liegt weit jenseits dessen, was das Bundesverfassungsgericht in seinen Urteilen zur Vorratsdatenspeicherung und zur Telefonüberwachung noch als zulässig erachtet hat. Nach den §§ 203 ff. des Strafgesetzbuchs steht die Verletzung von Privat- und Geschäftsgeheimnissen und die Verletzung des Post- und Fernmeldegeheimnisses unter Strafe. Wir verlangen ein konsequentes Eingreifen der Strafverfolgungsbehörden.

Soweit die rechtswidrige Ausspähung durch ausländische Geheimdienste von deutschem Boden aus erfolgt, sind die entsprechenden Abkommen zu kündigen, der rechtswidrige Austausch von Daten durch den Bundesnachrichtendienst zu beenden und die Aufgabentrennung, wonach Auslandsgeheimdienste keine Daten über Bürger des eigenen Landes zu erheben oder weiterzuleiten haben, strikt einzuhalten.

Edward Snowden könnte in diesem Zusammenhang in Deutschland einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung bei den Ermittlungen leisten. § 22 Aufenthaltsgesetz sieht hierfür die Aufnahme eines Ausländers aus dem Ausland vor. Nach seiner Einreise könnte er in ein Zeugenschutzprogramm aufgenommen werden. Leider, so müssen wir feststellen, handelt die Bundesregierung nicht in diesem Sinne. Die Bindung der Exekutive an Recht und Gesetz gemäß Art. 20 Abs. 3 GG, worauf Frau Merkel und die Mitglieder des Kabinetts ihren Amtseid geschworen haben, spielt keine Rolle.

Die Verschwörung der Five Eyes und ihrer Verbündeten gegen ihre Zivilgesellschaften wird fortgesetzt. Statt einer Einladung erhält Snowden ein Überflugverbot. Freies Geleit und Schutz vor Auslieferung an die USA werden ihm verweigert. In den USA ist bereits Anklage gegen ihn erhoben worden wegen des Diebstahls von Staatseigentum und Spionage. Dabei werden die Tatsachen auf den Kopf gestellt.

Sind es denn nicht die NSA und das britische Government Communications Headquarter, die gemeinsam und im Austausch mit dem kanadischen Communication Security Management und ihren befreundeten Diensten aus Australien, Neuseeland und Europa in rechtswidriger Weise die eigenen Bürger ausspionieren? Und ist Edward Snowden nicht nur der Überbringer der schlechten Nachricht?

Für wen soll er im Sinne des Espionage Act von 1917 gegen die USA spioniert haben? Welchen Feind soll er begünstigt haben – die internationale Gemeinschaft der Internet-User, die zu Recht interessiert sind an unkontrollierter und unzensurierter Nutzung der E-Mail-Dienste und des Netzes?

Die Strafdrohung ist allerdings ernst zu nehmen. Dies zeigt das Schicksal von Chelsea Elizabeth Manning, geborene Bradley Edward Manning, der Trägerin des Whistleblowerpreises 2011, die im Juli zu der drakonischen Strafe von 35 Jahren Gefängnis und unehrenhafter Entlassung aus der Armee verurteilt wurde.

Die von dem Bundesverwaltungsgericht in einem Disziplinarverfahren gegen einen Bundeswehroffizier nach gründlicher völkerrechtlicher Analyse festgestellte Völkerrechtswidrigkeit des Irakkrieges scheint für die rechtliche Bewertung der Veröffentlichung von Dokumenten aus diesem Krieg ebensowenig eine Rolle gespielt zu haben wie die Tatsache, dass das von Manning veröffentlichte Helikoptervideo, das unter dem Namen „Collateral Murder“ bekannt geworden ist, ein Kriegsverbrechen dokumentiert hat.

Erschüttert muß man auch die Versicherung der Obama-Administration zur Kenntnis nehmen, dass man Snowden gestrost an die USA ausliefern könne, weil er dort nicht gefoltert werde und ihm auch nicht die Todesstrafe drohe. Dass eine solche zynische Erklärung von dem ersten schwarzen Präsidenten und dem ersten schwarzen Justizminister der USA kommt, gehörte sicher nicht zu dem Traum, mit dem Martin Luther King vor 50 Jahren die amerikanische Bürgerrechtsbewegung und Menschen in aller Welt begeistert hat.

Vielleicht war diese Erklärung aber auch gar nicht zynisch, sondern vollkommen ernst gemeint. Immerhin mußte selbst der Menschenrechtsbeauftragte der Vereinten Nationen feststellen, dass die Behandlung von Manning in der ersten Zeit nach der Verhaftung menschenunwürdig war: Tagsüber Schlafverbot mit dem Befehl zur Meldung im 5-Minuten-Takt. Nachdem man bei ihr Suizidgefahr unterstellt und sie hierauf mit der Frage reagiert hatte, mit was sie sich denn umbringen solle, etwa mit der Unterwäsche oder mit ihren Flip Flops, wurde ihr auch der Rest der Wäsche abgenommen und sie mußte sich nachts nackt in der Zelle aufhalten und morgens nackt vor den Wachsoldaten Meldung machen. Welch eine Schande für das Land of the Free!

Meine Damen und Herren, wir fordern an dieser Stelle: das furchtbare Urteil gegen Manning darf keinesfalls Bestand haben! Lassen Sie Chelsea Manning, die Whistleblowerpreisträgerin 2011 frei!

Und wir sagen: Hände weg von Edward Snowden! Edward Snowden gehört nicht auf die Anklagebank und nicht in die Zelle eines amerikanischen Gefängnisses!

Ich glaube, ich spreche nicht nur für die Jury, nicht nur für die Vorstände und Mitglieder von IALANA, der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und Transparency International Deutschland, sondern für alle, die an einer freien Nutzung von Telefon, E-Mail und Internet ohne anlasslose generelle Erfassung und Auswertung durch die Geheimdienste interessiert sind - und das ist die ganz überwiegende Mehrheit der Zivilgesellschaft - wenn ich sage, Edward Snowden gehört für sein mutiges Verhalten und seine Zivilcourage ein Preis verliehen!

Der Whistleblowerpreis 2013 der International Association of Lawyers Against Nuclear Arms Deutschland, der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und von Transparency International Deutschland geht an Edward Jacob Snowden!

## **AUFRUF BERLINER ERKLÄRUNG - VON WISSENSCHAFLERINNEN UND WISSENSCHAFTLERN ZU DEN BEDINGUNGEN DER DEMOKRATIE IN DER DIGITAL-WELT**

Die Unterzeichner dieser Erklärung sind überzeugt, dass nur auf der Grundlage der in langen historischen Prozessen errungenen Freiheitsrechte, zu der gerade auch die Unverletzlichkeit der Kommunikationsfreiheiten und der Schutz personenbezogener Daten vor Ausspähung und verdachtsunabhängiger Kontrolle sowie die Unverletzlichkeit der Wohnung und des Kernbereichs privater Lebensgestaltung gehören, Wissenschaft, technischer Fortschritt, Entfaltung der Kultur im verantwortbaren Sinne gedeihen können.

Wir sehen aber auch die verfassungsrechtliche Verpflichtung aller staatlichen Organe zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte und zur Gewährleistung einer funktionierenden sicheren Infrastruktur.

Wir fragen daher:

Akzeptieren wir die bisher bekannt gewordenen Ausspähstrukturen und -aktionen der NSA und anderer Geheimdienste? Welche spezifischen neuen Gefährdungslagen gibt es, die sich nur schwer erkennen lassen? Was bedeutet ein Post- und Fernmeldegeheimnis, das nur noch auf dem Papier steht? Können wir uns in der Digital-Welt eine strukturell defizitäre demokratische Kontrolle der Nachrichtendienste leisten? Beunruhigt uns, dass es gerade in diesen Bereichen keinen effektiven unabhängigen Rechtsschutz für Bürgerinnen und Bürger gibt? Wollen wir es bei unzureichenden völkerrechtlichen Regelungen zum Schutz der informationellen Selbstbestimmung belassen, angesichts eines globalisierten Datenverbundes? Reicht uns die Option einer individuellen Schutzstrategie durch Verschlüsselung, angesichts der Unverzichtbarkeit von freier und vernetzter Kommunikation in einem auf Mitbestimmung und Partizipation angelegten demokratischen Gemeinwesen diesseits und jenseits nationaler Grenzen?

Nur wenn wir uns solchen Fragen stellen, können wir der Missachtung und Aushöhlung der Menschen- und Bürgerrechte heute entgegenreten.

Der Flyer zur *Berliner Erklärung* kann in der VDW Geschäftsstelle bestellt werden. Bitte werben Sie aktiv in Ihrem Umfeld für die Unterzeichnung der Erklärung! Diese kann auch online über die Webseite:

**[www.fuer-demokratie-in-der-digital-welt.org](http://www.fuer-demokratie-in-der-digital-welt.org)** geleistet werden.

## **OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESREGIERUNG ZUR AUFNAHME EDWARD SNOWDENS**

Am 28. Oktober wandte sich die VDW mit einem *Offenen Brief* an Bundeskanzlerin Merkel und an den SPD-Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel und forderte ausdrücklich, dem Whistleblower Edward J. Snowden unverzüglich eine sichere Einreise und sicheren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten. In dem Schreiben heisst es begründend u.a.:

„Er ist ein wichtiger und unseres Erachtens unverzichtbarer sachverständiger Zeuge für die dringliche Aufklärung und Aufarbeitung der aktuell bekannt gewordenen Ausspähaktionen US-amerikanischer und anderer Nachrichtendienste gerade auch in Deutschland. Das liegt in unser aller Interesse.“

Zugleich bekräftigte die VDW die Relevanz *ihrer Berliner Erklärung zu den Bedingungen der Demokratie in der Digital-Welt* und forderte die Bundesregierung nachdrücklich auf, in diesem Sinne zu handeln.

Der *Offene Brief* ist auf der VDW-Webseite unter „Aktuelles“ einsehbar.

## **INFORMATION: VDW MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013**

Die diesjährige Mitgliederversammlung der VDW findet am **Freitag, den 06. Dezember 2013** von 13.00 bis ca. 16.30 Uhr im **Martin-Niemöller-Haus**, Am Eichwaldsfeld 3, 61389 Schmitten / Arnoldshain, statt. Direkt im Anschluss wird die Jahrestagung der VDW zum Thema *Friede in Zeiten globaler Machtverschiebungen* stattfinden. Bitte melden Sie sich über [info@vdw-ev.de](mailto:info@vdw-ev.de) zur Mitgliederversammlung an.